

St. Jakob's Gel

gegen alle Schmerzen.

Die Berichte über den Erfolg von St. Jakob's Gel, welche vor Jahren erschienen und jetzt bestätigt werden.

Ein Verrentes Bandage-Gelb. Juni 1881.
Wasser, Wasser Co., Va.

Wer einen Zehen hat, der vom Magen und verrenten mit dem Bandage-Gelb. Juni 1881.
Wasser, Wasser Co., Va.

Die Weiden eines Redakteurs.
Bloomington, Ill., 23. Okt. 1880.

6 Jahre später. —
Bloomington, Ill., 23. Okt. 1886.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenigs
HAMBURGER
TROPFEN

Besser als Diamanten
— das —

Geschenk der See!

Marshall C. Woods & Co.

Preis \$1. Per. Post \$1.15.

HOP OINTMENT

Wenn Sie den besten, reinen und
Räckeren

Effig!

Bäckpulver, (baking powder),
Extracte, (flavoring extracts)

Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wol-
len, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S

Waaren

96, 98 & 100

Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

S. A. Johnston,

62 Da Washington Str.

M. & D. Steel Ranges

New Lyman Gasolin-Oefen

Gas-Behalter

Argand Ranges u. Kochöfen

Fürstin Baranow.

Novelle von Reinhold Drimann.

(Fortsetzung und Schluss)

Die Wittib der Fürstin hatte fol-
genden Wortlaut:

Mein Freund!

Wenn ich endlich heute den Versuch
mache, Dir zu schreiben, so geschieht es
nicht etwa, weil ich meinen tiefen und un-
heilbaren Schmerz insoweit überwinden
hätte, daß ich mich wieder mit den Ereig-
nissen der Vergangenheit und mit Erwin-
dungen der Zukunft zu beschäftigen ver-
möchte. Nein, es ist nicht aus heutiger
noch eine schwere Ueberwindung, meine
Gedanken von dem einzigen Gegenstande,
der all mein Sein gefangen nimmt, zu
jenen Dingen zu wenden, die mir heute
so fern, so unendlich fern erscheinen, als
gehört sie einer anderen Welt.

Aber nicht um mich allein handelt es
sich und um meinen Seelenzustand, —
ich habe vielmehr eine Pflicht zu erfüllen,
der ich mich nicht länger entziehen darf,
weil ich gut genug weiß, daß es zweier
theurer Menschen Glück und Ruhe ist,
welche ich in die meine Hände habe.

Ich könnte mich kurz fassen, denn im
Grunde ist es ja nur ein einziges Wort,
das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!
Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

Das ich Dir mittheilen habe, Raimund!

ganzzufügen werde, zur Errichtung und
zum Unterhalt eines Kindererziehungs-
hauses in Berlin zu verwenden. Wenn
Du dich abgibst, die Pflichten dieses
Hause annehmen wirst, wie ich es als ein
Beweis deiner Freundschaft von Dir
erbitte, werden wir uns besser als in ir-
dlicher Vereinigung im gemeinsamen
Wirken für ein hohes Ziel zusammen-
gefunden haben, und werden eins sein
mit einander, wie viel Länder und
Ströme uns auch scheiden!

Gott sei mit Dir und mit dem Weibe
deiner Liebe!

Asia Baranow.

Der Winter verging und der Frühling
kam.

Vom Thurm des Kirchleins zu Hau-
en, thal flangen die Glocken mit frommem
Gelaute in die lachende Lenzesgegend hinauf,
um die Pfingstsonntags frohe Botschaft
mit eheuren Jungen zu verkünden. Vor
dem Altar des schlichten Gotteshauses
stand ein junges Paar, das des treuen
Parrers Segen für die gemeinsame
Wanderung durch das Leben empfingen.

Der Herr hebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch einen Segen! — verhallen
die letzten Worte des Geistlichen. Die
heilige Handlung war zu Ende, und
Biele drängten sich glückselig heran.
Mit Thränen in den Augen und vor tiefer
innerer Bewegung seines Wortes
schloß der alte Raimund seine
Töchter und seinen bräutlichen Schwie-
ger Sohn in die Arme. Als er dann an der
Seite des ihm befreundeten Parrers das
Kirchlein verließ, da sagte er leise vor
sich hin:

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

Sie hat ihre Schuld gesühnt! Sie
ihrem armen Herzen Frieden, o Herr!

kräftigen, daß ich mich in dieser Ge-
wigheit neu bestärken muß. Ach, wenn
Du wüßtest, wie man nach unbefindlicher
Wahnsinn hungert und dürstet, mitunter
bis zur Agonie.

Da ich zu jener Zeit meine Mutter
fragte, wie sich das Alles begeben habe,
erzählte sie mir, daß mein Vater in
einer Drostei vom Schlag getroffen wor-
den sei und daß man, weil er keine
Papiere bei sich hatte, zwei Tage lang
seine Identität nicht feststellen ver-
mochte. Die erwachten Leute glaubten
eben gar nicht, daß man alle Kinder
des gleichzeitigen belügen kann. Ich ge-
hörte zu denjenigen, die lange Zeit hin-
durch sich Gedanken machen über das,
was man ihnen sagt. In dem Maße,
als sich mir die Fülle seiner Neben-
sächlichkeiten aufdrängte, kam ich
bald dahinter, daß ich nicht die volle
Wahrheit wußte. Wenn mein Vater
wirklich auf die Weise umgekommen war,
wie man es mir berichtet hatte, weshalb
hatte mich der Kammerdiener denn eines
Tages, da er mich nach Hause führte,
gefragt, „was man mir gesagt hätte?“
Und weshalb hatte dieser sonst so ge-
schwätzte Mensch gleich darauf Schweigen
behalten? Warum sagte ich, daß
dieses gleiche Schweigen rings um mich
umher verlautete, daß es in aller
Augen schimmerte? Warum änderte
man unablässig den Gesprächsstoff, so-
wie ich herantrat? Ich errieth es zu
vielen, kleinen Anzeichen. Warum
ließ man keine einzige Zeitung mehr her-
umliegen, während zu Zeiten meines
Vaters die drei Blätter, auf welche mich
abonnirt waren, sich stets auf dem Sa-
lon befanden? Warum vor allem
waren die Augen meiner Kammernden
selbst die Augen meiner Kammernden
mit sich gerichtet, als ich, nahezu vier Mo-
nate nach diesem Unglück, in den ersten
Dekortagen wieder die Schule besuchte?
Ach, diese Neugierde war es, die mir die
ganze Ausbeutung der Galkatrophe offen-
barte. Es war kaum zwei Wochen nach
Beginn des Schuljahres, da spielte ich
eines Morgens mit zwei neu eingetret-
nen; ich entfinde mich ihrer Namen:
Raimund und Gertrud. Ich sehe noch
ihre Gesichter: das runde, puschelige
Gesicht und die verführerische Physiog-
nomie des Anderen. Es war in der vier-
thundertsten Erholungspause, zwischen
der Latein- und englischen Stunde. Die
beiden Knaben hatten mich schon Tags
zuvor zu einem gemeinsamen Spiel auf-
gefordert; gegen Ende der Partie näherte
sie sich mir und fragten mich, indem sie
sich wechselseitig ermunternde Blicke zu-
warfen, ohne jeden Umklei:

„Ist es wahr, daß man den Mörder
deines Vaters endlich verurtheilt hat?“
„Und daß er geköpft werden soll?“
Nach 16 Jahren kann ich nicht ohne
Entsetzen an das Herzschloß zurück-
denken, das mich bei diesen beiden Fra-
gen überfiel. Ich mußte mich todtent-
setzt geworden sein; denn die beiden,
welche mir diesen Schlag mit der ganzen
Leichtigkeit ihres oder vielmehr unse-
rer Alters beibrachten, erschienen
mit einem Male völlig außer Fassung ge-
setzt; ein blinder Zorn bemächtigte
sich meiner; der Drang, sie zu schlagen,
längte der milden, friedlichen Stille des
zur Mitternacht Gewöhnlichen.

Ende.

Andre Cornelis.

Pariser Roman von Paul Bourget.

Deutsch von Anton Vetterlein.

(Fortsetzung.)

„Mein Vater“, rief ich, „ist mein
Vater?“

„Armer, armer Junge!“, erwiderte die
Ade, indem sie mich in ihre Arme
schloß.

Man hatte sie damit beauftragt, mir
die entsetzliche Nachricht beizubringen;
aber die Kräfte verließen ihn. Ich machte
von ihm los und lief auf den Gang,
dann durch zwei leere Zimmer und kam
so in das Schlafgemach meines Vaters,
das noch bevor mich aufstehen konnte,
ich den Leichnam auf dem Bette, des-
sen Leichnamer sich unter der Decke
geheimte; dies blutige, unbewegliche Ge-
sicht; dies das Kopfpolster mit den un-
beweglichen, weitgeöffneten Augen, wie
die von Jemandem, dem die Erde nicht
zugegeben worden; mit dem weissen Lein-
wand und der Binde um die Stirne. Und
zu dessen Füßen kniete, von Schmerz
gerührt, eine Frau noch in heller Bar-
keit, die beiden waren der Vater und die
Mutter. Ich stürzte auf
Mama zu, wie ein Wahnsinniger.

„Mein Onkel! mein Onkel!“ rief ich,
„ich leide schrecklich!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

„Du bist ein Kind“, erwiderte sie, „du
bist ein Kind!“

das Geheimnis aufzudecken. Mein Va-
ter, ein hervorragender Rechtsanwalt,
hatte seit einigen Jahren die Vertheidiger-
thätigkeit aufgegeben und in der Ab-
sicht, schneller zu großem Vermögen zu
kommen, ein bedeutendes Commissions-
Bureau übernommen. Einige offizielle
Vertheilungen, peinliche Rechtschaffenheit,
vollendete Auffassung der beistellenden Fra-
gen und eine feine Arbeitskraft hatten
ihm sehr rasch bevorzugte Stellung erwor-
ben. Er beschäftigte zehn Secretere und die
anderthalb Millionen, welche wir
Weide, meine Mutter und ich, erbien,
waren nur der Anfang des Vermögens,
das er, ein wenig für sich, ausgiebiger
für seinen Sohn, am meisten aber für
seine Frau, die er schwärzlich liebte,
so beträchtlich als möglich gethan
mollte. Aufzeichnungen und Briefe,
welche man unter seinen Papieren fand,
bezeugten, daß er zur Zeit seines Todes
seit Monatsfrist in Correspondenz mit
einem gewissen William Henry Roddale
— wie derselbe sich wenigstens nannte —
stand, der von dem Haus Crawford in
San Francisco beauftragt war, von der
französischen Regierung eine Eisenbahn-
Concession für das damals neueroberte
Cochinchina zu erlangen. Zu einer Zu-
sammenkunft mit diesem Roddale war
mein Vater gegangen, als er nach dem
Gabelstift mit meiner Mutter, Herrn
Zermone und mir, verlassenen hatte.
Somit konnte die glänzliche Unterredung
den Sachverhalt ohne Mißverständnisse
feststellen. Der Ort dieses Unterredungs war das
Hotel Imperial — ein großes Gebäude
mit langer Fassade, Rue de Rivoli, nicht
fern vom dem Marine-Ministerium. Die
Brände der Commune haben diese ganze
Gäulegruppe zerstört: wie oft habe ich
während meiner Kindheit eine Julie
gebeten, mich dort vorbeizuführen, um in
schmerzlicher Erinnerung den mit frischem
Grün geschmückten Hof, die Stiege mit
dem Lauteppich, die schwarze Marmor-
tafel mit ihrer Aufschrift von Goldbuch-
staben, den Eingang zu dem verhängnis-
vollen Ort zu betrachten, an welchem mein
Armer Vater sich begab, während meine
Mutter mit Herrn Zermone plauderte
und ich zu ihren Füßen spielte. Mein
Vater hatte uns um viele Jahre verlassen.

Ein Viertelstunde mußte er zu
Gang gegangen sein, denn der Portier des
Hotels erkannte ihn wieder, nachdem er
den Leichnam gesehen und erinnerte sich,
daß ich mein Vater, ungefähr um halb
acht, nach der Zimmer-Nummer von
Herrn Roddale gefragt habe. Dieser
Fremde war damals zuvor angekommen
und hatte sich nach einigen Reden für
eine Wohnung im zweiten Stock ent-
schieden, bestehend aus einem Schlafzimmer
und einem Salon, welche von dem Gang
durch ein kleines Nebenzimmer ge-
schieden waren. Er war dann nicht mehr aus-
gegangen, sondern hatte in seinem Salon
das Nachtmahl und am nächsten Morgen
das Gabelstift eingenommen.
Jener entnahm sich der Portier noch,
daß derselbe Roddale gegen zwei Uhr allein
die Treppe herabgegangen war. Da er
aber ein befriedigendes Kommen und Gehen
gemacht war, hatte dieser Hotelbedienter
nicht einmal daran gedacht, sich zu fragen,
ob auch der Besucher, der um halb acht
hinangegangen, das Haus wieder ver-
lassen hatte oder nicht? Roddale hatte
den Schlüssel zu seiner Wohnung zurück-
gelassen mit dem Auftrag, wenn Jemand
nach ihm fragen sollte, ihn ohne warten
zu lassen. Damit war er fortgegangen,
tübigen Schrittes, eine Mappe unter dem
Arm, eine Cigarre rauchend und war seit-
dem nicht wieder erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Princeton in Mercer
County im nördlichen Missouri ist —
vielleicht auch noch nicht vorgetommen
war — kürzlich ein Indianer beim Auf-
stehen verunglückt. Randall Bates, ein
Indianer, nahm an einer von einem
Professor Healy von New York auf dem
Princeton Ausstellungsorte veran-
stalteten Ballonfahrt Theil. Kaum war
der Ballon fünfzig Fuß hoch geliegen,
als der Indianer vom Trapez zur Erde
herabfiel. Er wurde später aufge-
funden, als man ihn aber aufgehoben,
war bereits bewußtlos. Er hatte beide
Hüftknochen gebrochen und innere Ver-
letzungen davongetragen, die wahr-
scheinlich seinen Tod herbeiführen werden.

Beim Fischen in Staaten
Zeland zogen zwei Männer Namens
Thomas Kitzbridge und John Dore den
Kopf eines jungen Wadchens aus dem
Wasser. Derselbe wurde später als der
jenige der kleinen Minnie Kenner iden-
tificirt, welche seit einigen Monaten spur-
los als Geiselschiff in New Jersey
verschunden war. Vor etwa einer
Woche war der Körper des Wadchens im
Sand aufgefunden worden. Man neigt
jetzt der Ansicht zu, daß das Wad-
chen verunglückt, nicht aber ermordet
worden ist.

In der Nähe von Orange
Lake im Staate New York wurde der
farmer früher von einem wilden ge-
wordenen Eier verfolgt. Der Mann
konnte sich schließlich vor dem Thiere
nicht mehr retten und wurde von den
Hörnern desselben durchbohrt, bis ihm
die Eingeweide aus dem Leibe drangen.
Kurze Zeit darauf war er eine Leiche.

Henry Klausmann's
Schreiner-
Werkstätte,

No. 263 und 267
Nord New Jersey Str.

Fische, Stühle u. Stände
werden auf Bestellung angefertigt.

Möbel werden überzogen, aufgestellt
und lackirt.

Matratzen werden aufgestellt.

Neue Koffergestelle für Stühle.

Billige Preise.

Prompte Bedienung.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.

INDIANAPOLIS, Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.

CHICAGO, Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette.

AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Northwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

D. R. TRACY, F. J. JEFFRIES, W. H. WHITTELEY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. Dist. Pass. Agt., Toledo, O. Gen'l Pass. Agt., Dayton, O.

W. H. WILSON, J. W. WILSON, J. W. WILSON,
Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. Ticket Agt., Richmond, Ind. Ticket Agt., Cincinnati, O.

Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres. and Gen'l Manager.

CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'g and Ticket Agent.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.

INDIANAPOLIS, Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.

CHICAGO, Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette.

AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Northwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

D. R. TRACY, F. J. JEFFRIES, W. H. WHITTELEY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. Dist. Pass. Agt., Toledo, O. Gen'l Pass. Agt., Dayton, O.

W. H. WILSON, J. W. WILSON, J. W. WILSON,
Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. Ticket Agt., Richmond, Ind. Ticket Agt., Cincinnati, O.

Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres. and Gen'l Manager.

CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'g and Ticket Agent.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.

INDIANAPOLIS, Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.

CHICAGO, Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette.

AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Northwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:


D. R. TRACY, F. J. JEFFRIES, W. H. WHITTELEY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. Dist. Pass. Agt., Toledo, O. Gen'l Pass. Agt., Dayton, O.

W. H. WILSON, J. W. WILSON, J. W. WILSON,
Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. Ticket Agt., Richmond, Ind. Ticket Agt., Cincinnati, O.

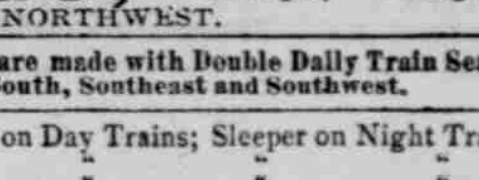
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres. and Gen'l Manager.

CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'g and Ticket Agent.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.

INDIANAPOLIS, Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.

CHICAGO, Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette.

AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Northwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

D. R. TRACY, F. J. JEFFRIES, W. H. WHITTELEY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. Dist. Pass. Agt., Toledo, O. Gen'l Pass. Agt., Dayton, O.

W. H. WILSON, J. W. WILSON, J. W. WILSON,
Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. Ticket Agt., Richmond, Ind. Ticket Agt., Cincinnati, O.

Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres. and Gen'l Manager.

CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'g and Ticket Agent.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.

INDIANAPOLIS, Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.

CHICAGO, Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette.

AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Northwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

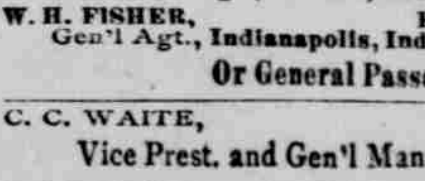
D. R. TRACY, F. J. JEFFRIES, W. H. WHITTELEY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. Dist. Pass. Agt., Toledo, O. Gen'l Pass. Agt., Dayton, O.

W. H. WILSON, J. W. WILSON, J. W. WILSON,
Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. Ticket Agt., Richmond, Ind. Ticket Agt., Cincinnati, O.

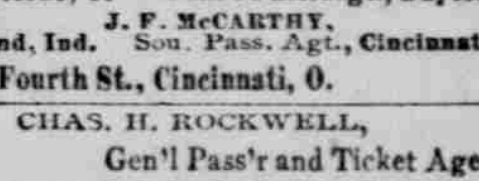
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres. and Gen'l Manager.

CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'g and Ticket Agent.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.

INDIANAPOLIS, Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.

CHICAGO, Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette.

AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Northwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

D. R. TRACY, F. J. JEFFRIES, W. H. WHITTELEY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. Dist. Pass. Agt., Toledo, O. Gen'l Pass. Agt., Dayton, O.

W. H. WILSON, J. W. WILSON, J. W. WILSON,
Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. Ticket Agt., Richmond, Ind. Ticket Agt., Cincinnati, O.

Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres. and Gen'l Manager.

CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'g and Ticket Agent.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.

INDIANAPOLIS, Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.

CHICAGO, Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette.

AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Northwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

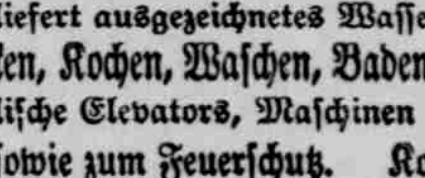
D. R. TRACY, F. J. JEFFRIES, W. H. WHITTELEY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. Dist. Pass. Agt., Toledo, O. Gen'l Pass. Agt., Dayton, O.

W. H. WILSON, J. W. WILSON, J. W. WILSON,
Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. Ticket Agt., Richmond, Ind. Ticket Agt., Cincinnati, O.

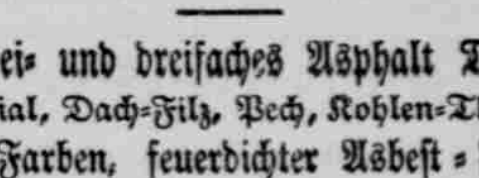
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres. and Gen'l Manager.

CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'g and Ticket Agent.



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM



TO
CINCINNATI
And Points
SOUTH
FROM

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

DETROIT, Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto.

TOLEDO, Lima, Elgin, Troy.